

LITURGIE AUS SLOWENIEN WELTGEBETSTAG AM 1. MÄRZ 2019

„Kommt, alles ist bereit“: Mit der Bibelstelle des Festmahls aus Lukas 14 laden slowenische Frauen zum Weltgebets- tag am 1. März 2019 ein. Das Motto des Gottesdienstes ist eine Einladung an alle: Es ist noch Platz – besonders für all



jene Menschen, die sonst aus- gegrenzt werden wie Arme, Geflüchtete, Kranke und Ob- dachlose. Die Künstlerin Rez- ka Arnuš hat dieses Anliegen in ihrem Titelbild zum Welt- gebetsstag symbolträchtig um- gesetzt.

Weltgebetsstag am 1. März 2019

Einladung

Die Liturgie für den diesjährigen Weltgebetsstag wurde von Frauen aus Slowenien gestaltet.

Auf der ganzen Welt wird dieser Gottesdienst am Freitag, dem 1. März, von christlichen Gemeinden gefeiert.

Auch wir treffen uns, um miteinander zu singen, zu beten und zu feiern. Anschließend wird, wie immer, Gelegenheit zum Gespräch und zum Probieren so mancher landes- typischen Leckereien sein.

Finsterwalde

Wir laden Sie herzlich zum ökumenischen Gottesdienst um 19 Uhr in das Gemeindehaus der katholischen Kirchengemeinde, Am Wasserturm 3, ein.

Pfarrsprengel Betten

Lassen Sie sich auch in diesem Jahr wieder einladen in die Gaststätte „Griebner“ in Klingmühl. Wir beginnen um 18 Uhr. Bringen Sie gern noch jemanden mit!

Pfarrsprengel Massen

Lassen Sie uns gemeinsam diesen Gottesdienst feiern um 17 Uhr in Fürstlich Drehna. Anschließend sind Sie auch noch herzlich eingeladen zum Abendessen und Beiein- andersein.



- **Märchentag in Massen** – Geschichten können verwandeln
- Gemeindepraktikum** – Konfirmanden mischten aktiv mit
- „Kein schöner Land“** – Einladung zur Spurensuche
- Auf der Zielgeraden** – Sanierung bald abgeschlossen
- Kurs für Kirchenführer** – In Finsterwalde Halt gemacht



Liebe Leserinnen und liebe Leser!

Bedrängt, verfolgt, getötet. Noch nie war die Zahl der verfolgten Christen so hoch wie heute. Eine Not, die uns nicht unberührt lassen kann. In unserer Gemeinde gibt es einen Menschen, der mich regelmäßig daran erinnert. Danke!

Dabei liegt doch das Leid bei uns so oft direkt vor der Haustür: Die Frau, die es doch nicht geschafft hat, trotz aller medizinischen Kunst und allem Kämpfen. Der Mensch, der selbst aus dem Leben ging. Versteinerte Beziehungen unter uns, an denen wir ohnmächtig leiden. So viel Stöhnen unter der Last des Leidens.

Was erzählt Paulus eigentlich hier? Leiden fällt nicht ins Gewicht? Das kann doch wohl nicht wahr sein! Wenn ein Mensch leidet, dann ist das ernst zu nehmen. Darüber kann man doch nicht so einfach hinweggehen. „Leiden fällt nicht ins Gewicht“ – das ist eine ziemlich schwer verdauliche Aussage. Ist es die billige Vertröstung, die der Kirche gern nachgesagt wurde?

Leiden fällt nicht ins Gewicht. Was mich etwas erstaunt ist, dass Paulus das so schreiben kann, obwohl er das doch selbst am eigenen Leib erlebt hat. Paulus ist Realist, er weiß, das Leben ist kein Ponyhof. Er ist krank. Er wird verfolgt, geschlagen, ins Gefängnis geworfen.

Ich denke, er kann diesen Satz sagen, weil er etwas dagegensetzen hat.

Und das ist das kleine Wort „Hoffnung“. Dabei denkt Paulus mit diesem Wort über

dieses Leben hinaus. Uns, auch Christen, fällt das schwer. Das Ziel unserer Hoffnung bleibt immer hier auf der Erde, in unserem irdischen Leben. Paulus beschreibt Hoffnung anders: Er sagt ein wenig nach unserem Bibelwort: Die Hoffnung, die man sieht, ist nicht Hoffnung! Hoffnung hat bei ihm immer direkt mit einem

Monatspruch
FEBRUAR
2019

» Ich bin überzeugt, dass dieser Zeit Leiden nicht ins Gewicht fallen gegenüber der Herrlichkeit, die an uns offenbart werden soll.

RÖMER 8,18

Gott zu tun, der die Grenzen der Erde, des Lebens und des Todes überwinden kann. Und solche Hoffnung nimmt dem Leid ein gutes Stück seiner Macht.

Jochen Klepper hat das in seinem Lied „Die Nacht ist vorgedrungen“ wunderbar gedichtet: „Noch manche Nacht wird fallen auf Menschenleid und -schuld. Doch wandert nun mit allen der Stern der Gotteshuld. Beglänzt von seinem Lichte, hält euch kein Dunkel

mehr, von Gottes Angesichte kam euch die Rettung her.“ Klepper, der seine Frau und seine Stieftochter, die jüdischer Herkunft waren, nicht anders zu schützen wusste als mit ihnen in den Tod zu gehen, wusste, was Schuld und Tragik sind. Aber Jochen Klepper kannte auch seinen Paulus.

Ach, wenn wir das so könnten wie er! Mit unserer Hoffnung über unser Leben hinausdenken und vertrauen. Hin zu der Herrlichkeit, die an uns offenbart werden soll. Ja, so wird das sein: Kein Leid, kein Geschrei, keine Furcht, kein Tod – das ist die christliche Hoffnung.

Ihr Klausur-Kandidat, Pfarrer

■ Andacht.....01	■ Kirchenführerkurs in Finsterwalde 16
Märchentag in Massen02	
Gemeindepraktikum der Konfis.....03	■ Gottesdienste.....10
Einladung zur Spurensuche.....04	■ Gemeindetreffs.....12
Sanierung der Katharinenkirche06	■ Freud & Leid.....17
Arche-Singtreff stellt sich vor.....08	■ Kontakt.....18
GKR Massen in Klausur09	■ Einladungen21

Ein Märchentag in Massen

„Geschichten ändern nicht die Welt, doch sie verwandeln unsere Welt“

Der Märchentag in Massen hat alle Erwartungen übertroffen mit 50 Teilnehmenden. Dabei waren Erwachsene und Kinder gut gemischt. Sie waren gekommen, sich einen Vormittag lang mit dem Grimm'schen Mär-

chen „Der Froschkönig“ – nach der Andacht durch Dörte Janitz mit einem Erzähltheater vorgestellt – zu beschäftigen.

Die Gemeinderäume waren an der Kapazitätsgrenze, als die Kinder mit Friederun Berger sich mit den Emotionen im Märchen auseinandersetzten. Dabei ging es um Wut, Ekel, Ablehnung, aber auch um Zuwen-

dung und Liebe. Die Kinder haben Frösche gebastelt und als Hilfe bei Wut einen Stressball aus selbstgemachter Knete hergestellt. Die Kinder haben den Erwachsenen ein herrliches Lied gesungen, als wir uns zum Mittagessen wiedertrafen.

Die Erwachsenen hatten ihren Teil mit Pfarrerin Kerstin Höpner-Miech im Nebenraum und erkundeten die Tiefenschichten des Märchens – mit Spaß und viel Staunen. Denn wie wird ein Frosch zum Prinzen? – Oder ist es in Beziehungen nicht auch

manchmal umgekehrt? Wie reift ein Mensch zum liebesfähigen Erwachsenen, wenn vorher Mangel ist?

„Märchen bieten uns Bilder und führen zu Einsichten, die uns helfen, Leid in gewissem Maß zu vermeiden und uns selber und anderen weniger wehzutun; sie erzählen vom menschlichen Leben in einer Weise, die uns im Umgang miteinander verständnisvoller und gütiger macht. Solche Geschichten ändern nicht die Welt, doch sie verwandeln unsere Welt.“ (Eugen Drewermann)

Es geht darum, die Liebe zu entdecken als die Kraft, die Angst überwindet und das Herz weit macht.

Es waren schöne und spannende Stunden, beschlossen durch ein Essen an langer Tafel durch die Räume, an den Seiten und unter den Tischen. Pizza und Quarkspeise, Obst und Getränke und viel fröhliches Erzählen machten Vorfreude: Im nächsten Jahr soll es den nächsten Märchentag in Massen geben.

Kerstin Höpner-Miech



Mit einem gemeinsamen Mahl endete der Märchentag

Konfis unterwegs

... im Gemeindepraktikum

Während im ersten Konfirmandenjahr das Basiswissen über Glaube, Kirche und Gemeinde im Vordergrund steht, geht es im zweiten Jahr oft um eigene Erfahrungen: Auf Konfitagen, bei Projekten wie dem „Brotbackgottesdienst“, mit Rüstzeit oder dem Besuch eines Gottesdienstes im Olympiastadion. Und es geht um das Gemeindepraktikum: Seit einigen Jahren bei uns in Finsterwalde eingeführt, hat es sich sehr bewährt. Gemeinde und Konfirmanden nehmen sich wechselseitig wahr und lernen sich kennen. Die Startbedingungen sind bewährt: Aus einer Liste von ca. 30 Angeboten müssen sich die Konfis fünf Projekte aussuchen, sich anmelden und hinterher einen kleinen Bericht machen. In den sechs Wochen von Dezember bis Januar gibt es einen Zwischentreff, um zu reflektieren oder zu ermuntern!

Die positiven Berichte überwiegen bei Weitem! Ich bemerke, dass sich die diesjährige Mannschaft mehr traut: Oft waren Konfirmanden als Lektoren im Gottesdienst, bei Beerdigungen, bei Besuchen in unserer Gemeinde oder bei der „Tafel“ zu erleben. „Ich war sehr aufgeregt, aber als ich es hinter mir hatte, war ich sehr glücklich“, schreibt Lilly über ihren Dienst im Gottesdienst. „Eine tolle Erfahrung“, sagt Nele. Bei der „Tafel“ waren die Eindrücke ähnlich intensiv: „Ich fand das am besten, weil es mal eklig (Er meint das Gemüse sortieren!), mal interessant war“, sagt Max. Jonas wünscht sich für die Arbeit dort „mehr männliche Helfer“. Auch etliche



Konfirmanden halfen beim Holz stapeln

Interviews wurden geführt. „Biografie des Glaubens“ nennt sich das Projekt. Viele haben es gewählt und gestaunt, wie lebendig und stark christlicher Glaube bei „ganz normalen Leuten“ sein kann. Viele finden das KellerCafé toll, auch wenn ihr erster Einsatz dort das Holzstapeln war.

Und was sehen die Konfirmanden kritisch? „Ich würde den Gottesdienst spannender machen!“, sagt Emma, „mehr veranschaulichen“ (Lea), ein Konfirmanden-Klassiker auch: „Modernere Kirchenlieder“ (Lea) – da sind wir aber dran, denke ich. Beliebt war auch die Hilfe beim Kirchencafé. „Weil man da auch etwas zu essen bekommt“, sagt Jamie, der sich aber gleichzeitig mehr Helfer dafür wünscht. Joline hilft bei der Seniorenweihnachtsfeier, weil sie „alte Leute mag“.

Ach, ich komme aus dem Schmunzeln nicht heraus beim Lesen der Berichte und freue mich, dass unsere Konfirmanden mit solcher Energie und Freude in die Gemeinde hineingetaucht sind. Möge sich davon etwas erhalten – auch nach ihrer Konfirmation!

Markus Herrbruck



„Kein schöner Land“

Einladungen zur Spurensuche

Unter dem Motto „Kein schöner Land“ – Einladungen zur Spurensuche“ lädt der evangelische Kirchenkreis Niederlausitz ab Februar zu einer Veranstaltungsreihe ein. An fünf Abenden will man sich auf unterschiedliche Art und Weise mit Fragen des Lebens und Zusammenlebens in der Lausitz auseinandersetzen. Superintendent Thomas Köhler: „Ich spüre den großen Wunsch vieler Menschen, über Entwicklungen in unserer Gesellschaft zu sprechen. Mit unserer Veranstaltungsreihe wollen wir informieren, aber zugleich Möglichkeiten zum Gespräch eröffnen.“

Februar

Den Auftakt bildet am 15. Februar eine Podiumsdiskussion in Altdöbern mit den Mitgliedern der Enquetekommission „Zukunft der ländlichen Regionen“ Wolfgang Roick (SPD) und Benjamin Raschke (Bündnis90/ Die Grünen). Die Politiker werden über die Arbeit der Kommission berichten und mit Pfarrerin Kathrin Schubert und der ehrenamtlich engagierten Karin Hammitsch aus Frankena über die Frage sprechen, was es braucht, damit das Leben auf dem Land lebenswert und zukunftsträchtig ist. Die Journalistin Carla Kniestedt vom rbb wird die Diskussionsrunde moderieren und Erfahrungen aus ihrer Tätigkeit einbringen. Das Publikum ist eingeladen mitzudiskutieren. Die Veranstaltung beginnt um 19 Uhr im Lutherhaus Altdöbern, Markt 11. Der Eintritt ist frei.

März

Weiter geht es am 15. März in Luckau mit einem Vortrag des Archäologen Dr. Thomas Kersting. Er stellt die Frage, ob die Archäologie dabei helfen kann, die Debatte um Migration und Heimat

neu zu bewerten. Jüngste archäologische Funde und Erkenntnisse verändern den Blick auf unsere Vergangenheit. Was wir aus der Ur- und Frühgeschichte der Lausitz über unsere Herkunft lernen können, erläutert der Dezernatsleiter beim Brandenburgischen Landesamt für Denkmalpflege in seinem Vortrag „Jemand zu Hause? Germanen, Slawen, Deutsche, Lausitzer, Brandenburger ...“. Die Veranstaltung beginnt um 19 Uhr im Gemeinderaum in der Luckauer Schulstraße 1. Der Eintritt ist frei. Im Anschluss besteht die Möglichkeit zu einem Gespräch.

April

Am 12. April ist Prof. Dr. Klaus-Peter Hufer in Finsterwalde zu Gast. Der Professor von der Uni Duisburg-Essen erklärt in seinem Vortrag „Argumente gegen Stammtischparolen“, wie man populistischen, rassistischen, demokratieverachtenden und fremdenfeindlichen Parolen entgegentritt und den demokratischen Diskurs in unserer Gesellschaft befördert. „Stammtischparolen sind selbstgerechte, selbstherrliche, oft rassistische oder fremdenfeindliche Sprüche, die überall im Alltag vorkommen. Meistens kommen sie plötzlich und unerwartet. Darauf zu reagieren, kann man lernen“, erläutert Hufer. Klaus-Peter Hufer hat zahlreiche Bücher, Buchbeiträge und Aufsätze in Zeitschriften zur politischen Bildung verfasst. Seine Bücher und Seminare sind in Deutschland, Österreich und der Schweiz bekannt. In seinem Vortrag wird er zahlreiche Beispiele und typische Situationen beschreiben. Das Gespräch mit dem Publikum ist gewünscht. Die Veranstaltung findet um 19 Uhr im Gemeindezentrum „Arche“, Schloßstraße 5 in Finsterwalde statt. Der Eintritt ist frei.

Am 26. April wird die Wanderausstellung „Fremde in Brandenburg?“ in der Lübbener Paul-Gerhardt-Kirche mit einer Podiumsdiskussion eröffnet. Die Ausstellung zeigt, dass Migration in Brandenburg kein neues Thema ist. Integration war dennoch immer eine schwere Aufgabe, und sie brauchte ihre Zeit. Zwölf Ausstellungstafeln werfen ein Schlaglicht auf Zuwanderer und Flüchtlinge damals und heute sowie auf die Hintergründe ihrer Einwanderung. Der Initiator der Ausstellung, Wolfgang Balint von der überparteilichen Europaunion, wird in die Ausstellung einführen. Ob und wann die Lausitz zur Heimat geworden ist, will die Hörfunkjournalistin Sophia Wetzke von radioeins beim rbb im Anschluss mit Menschen diskutieren, die als Fremde in die Lausitz kamen. Auch hier ist das Publikum zum Gespräch eingeladen. Die Veranstaltung beginnt um 19 Uhr in der Paul-Gerhardt-Kirche am Markt in Lübben. Der Eintritt ist frei.

Mai

Die Reihe schließt am 3. Mai in Doberlug-Kirchhain mit einem politischen Kabarett. Tilman Lucke von den Distelstudios in Berlin schaut mit einem gesunden Maß an Ironie auf die Welt. „Die Wirklichkeit ist heute so abgefahren, dass die Satire ihr nur noch hinterherwinken kann. Die Bildungsmisere breitet sich indessen weltweit aus: Kim Jong-un ist beim Atomtest durchgefallen, Putin verfügt gerade mal über ein abgeschlossenes Fitnessstudio und Donald Trump erhält für seine gesammelten Tweets bald den Literaturnobelpreis“, heißt es in der Ankündigung. Das Kabarett beginnt um 19 Uhr im Gemeinderaum der evangelischen Kirchengemeinde in Doberlug-Kirchhain in der Kirchstraße 3. Der Eintritt ist frei. Im Anschluss wird zu Imbiss und Getränken eingeladen.



Die Holzarbeiten im Dachstuhl werden mit Sorgfalt ausgeführt

Im Zeitplan

Kirche St. Katharinen

Es geht voran! Schon seit Herbst präsentierte sich die Katharinenkirche in einem interessanten Design. Trotz des widrigen Wetters wird nämlich gearbeitet: Im Dachstuhl werden Balken ausgetauscht; bald wird der Turm neu verschalt und gedeckt. Wir freuen uns darauf, im Frühjahr die ganze Kirche in voller Schönheit sehen und betreten zu können!

Seit mehr als 700 Jahren ist sie Mitte der Gemeinde und Ort des Gebetes.

Aber auch Menschen, die nicht ganz so alt sind, haben ihre Geschichte mit diesem Gebäude. Wir wollen sie in den nächsten

Gemeindebriefen zu Worte kommen lassen. Vielleicht haben auch Sie, liebe Leute aus Nehesdorf, besondere Erinnerungen an Ihre Kirche! Wenn Sie davon berichten wollen, wenden Sie sich am besten an den GKR oder an mich. Wir machen es möglich!

Nicht die Steine und die Balken machen eine Kirche bedeutsam, sondern das, was in ihr passiert.

Unseren Erzähl-Reigen beginnt Christa Lück – die Frau, die im Büro die Gemeindegemeinschaft zusammenhält.

Uta Wendel



Im Frühjahr wird die Katharinenkirche in altem Glanz erstrahlen

Was die Katharinenkirche mir bedeutet

Meine Erinnerungen an die Katharinen-Kirchengemeinde Finsterwalde-Süd

Ich bin eine geborene Nehesdorferin und im christlichen Glauben von meiner Familie erzogen worden. Mein Großvater war viele Jahre der Küster unserer St.-Katharinen-Kirche. Täglich musste er dreimal läuten, meist war ich mit dabei. Dadurch konnte ich schon als Schulkind die kleine Glocke läuten, später auch die große.

Ich erlebte meine Christenlehre- und Konfirmandenzeit mit Höhen und Tiefen in Finsterwalde-Süd. Meine Mutter war auch sehr aktiv in das kirchliche Leben einbezogen. Sie war viele, viele Jahre Gemeindegemeinschaftsmitglied und zu DDR-Zeiten hat sie für Nehesdorf die Kirchensteuern kassiert, indem sie von Haus zu Haus ging. Später übernahm ich die Kasse der Kirchengemeinde (zu der Zeit von Pfarrer Vetter), das ist jetzt über 36 Jahre her. Einige Jahre

später wurde ich dann auch als Gemeindegemeinschaftsmitglied gewählt und somit war ich noch aktiver in der Gemeinde tätig.

Ich half bei Gottesdiensten besonderer Art und half Feiern zu organisieren und begann nach und nach die Büroarbeit auszuführen. Bis heute kümmere ich mich um die Belange des Friedhofes.

Einige Sanierungen und Renovierungen haben wir mit Hilfe von Pfarrer i. R. Klaus Geese sehr gut überstanden.

Mein letzter persönlicher Höhepunkt in der Gemeinde war unsere Goldene Hochzeit im vergangenen Jahr.

Ich bin weiterhin stolz, ein Mitglied der Katharinen-Kirchengemeinde zu sein.

Christa Lück

Der Arche-Singtreff

Erleben Sie das Wohltuende des Singens

In einer Fachzeitschrift habe ich davon gelesen und aus eigener Berufserfahrung weiß ich, dass viele Menschen gerne in einer Gemeinschaft singen wollen. Nun gibt es ja verschiedene Chöre in unserer Stadt, die dringend Sangesfreudige suchen. Untersuchungen haben aber auch ergeben: Heutzutage wollen sich Menschen aus unterschiedlichen Gründen nicht mehr unbedingt fest an eine Chorgemeinschaft binden.

Und so entstand der Arche-Singtreff: Seit August 2013 treffen sich nun einmal im Monat Sangesfreudige in der Arche, dem großen Gemeindesaal im Ev. Gemeindezentrum in der Schloßstraße 5, zum offenen Singen.

In freundlicher und entspannter Atmosphäre werden Volkslieder und Lieder aus der Klassik und der Unterhaltungsmusik unter meiner Anleitung und meiner Begleitung auf dem Piano gesungen. Hin und wieder singen wir mehrstimmig und ich gebe Tipps zum Umgang mit der Stimme oder musikalische Erläuterungen. Und dennoch ist der Singtreff keine Chorprobe!

Jeder, der gerne singt oder das Singen für sich neu entdecken möchte, ist jederzeit willkommen. Man muss sich weder an noch abmelden. Ein Einstieg ist zu jedem Singtreff möglich!

Inzwischen gab es schon über 50 Singtreffs! Viele Sangesfreudige kommen sehr regelmäßig und werden bestätigen: Musik und gerade das Singen macht froh, leichter, glücklicher und auch gesünder.

Wäre das nicht auch etwas für Sie? Kommen Sie doch in die Arche und singen Sie mit!

Der nächste Singtreff findet am Mittwoch, dem 27. Februar, ab 19 Uhr statt.

Kantor Andreas Jaeger



STECKBRIEF

Personen:

Ca. 30 Damen und einige Herren

Alter:

Keine Altersbegrenzung

Vorkenntnisse:

Sind nicht erforderlich

Treffpunkt:

„Arche“ im Ev. Gemeindezentrum

Rhythmus:

Monatlich mittwochs

19.00 – 20.30 Uhr

Leitung:

Kantor Andreas Jaeger



Gemeinsam unterwegs: Mitglieder der Gemeindekirchenräte aus dem Pfarrsprengel Massen

Miteinander auf dem Weg

Gemeindekirchenräte in Klausur

Aus dem Pfarrbereich Massen waren vom 11. 1. bis 12. 1. wieder Älteste auf Klausur und haben sich im Kloster Marienstern Mühlberg/Elbe miteinander und mit den Gemeindekirchenratswahlen beschäftigt. Miteinander unterwegs in einem immer noch als „neu“ empfundenen Pfarrbereich waren die Ältesten auch, als sie zehn hunderter Nägel auf einem Nagelkopf balancieren sollten (Es gab eine Lösung!) und als sie in großer Runde sehr behutsam mit Luftballons vor dem Bauch und hinter dem Rücken durch die langen Klostergänge und treppab und treppauf liefen. Das war ein großer Spaß! Genauso wie das gemütliche Sitzen und Erzählen nach getaner Arbeit. Die Rückschau auf die vergangenen fünf Jahre Gemeindekirchenrat brachte verschiedene erhaltenswerte Dinge zutage wie Wünsche, die umsetzbar sind.

Pater Alois Andelfinger leitete eine „Bibel-Arbeit“ und ließ uns die Geschichte von

der Sturmstillung ordnen und wies auf das Hören hin, das für den Glauben eine Voraussetzung ist. Hören ist bedeutsamer als das Sehen, das bei Petrus angesichts riesiger Wellen große Angst auslöst. Macht uns nicht manchmal der Blick auf Zahlen auch Angst?

Die im Herbst anstehenden Wahlen wurden gut vorbesprochen – es bleibt in allen Orten eine Aufgabe, Kandidatinnen und Kandidaten anzusprechen und zu ermutigen, im Gemeindekirchenrat mitzuarbeiten. Die Termine und Abläufe sowie etliche Details wurden schon geregelt.

Ermutigt gingen die Ältesten am Samstagnachmittag auseinander, aber nicht ohne einen nächsten Termin im Kloster zu verabreden: Vom 10. bis 11. Januar 2020 werden wir mit neuem Thema im Kloster Mühlberg zur Klausur sein.

Kerstin Höpner-Miech


Gottesdienste

St. Trinitatis

Änderungen vorbehalten!

Datum	Gottesdienst	Zeit
02.02. Sa	Wochenschlussandacht	17:00
4. Sonntag nach Epiphantias	Gottesdienst (Pfr. Herrbruck) <i>Schweig und verstumme! Dem Wandlungs- und dem Heilungszeichen tritt das Naturwunder zur Seite, das den Gottessohn als Herrn über die Schöpfung ausweist.</i> Kollekte für den Förderkreis Alte Kirchen	10:00 
03.02. So		
09.02. Sa	Wochenschlussandacht	17:00
Letzter Sonntag nach Epiphantias	Gottesdienst (Pfrn. Offermann) <i>Eine seltsame Geschichte steht im Zentrum des Gottesdienstes: Jesus wird „verklärt“ – für einige seiner Jünger zeigt sich einen Moment der Himmel im Gesicht Jesu. Aber es ist noch nicht soweit.</i> Kollekte für die Arbeit des Helmut-Gollwitzer-Hauses	10:00  
10.02. So	Gehörlosengottesdienst (Pfrn. Rostalsky)	14:00
16.02. Sa	Wochenschlussandacht	17:00
Septuagesimae	Gottesdienst (Pfrn. Jockschat) <i>Jesus Christus nachfolgen heißt aushalten, dass bei Gott andere Maßstäbe von Gerechtigkeit, von Ruhm und Ehre gelten als in der Welt. Nicht die eigene Leistung zählt, sondern Gottes Gnade.</i> Kollekte für das Wichernkolleg des Ev. Johannesstifts	10:00
17.02. So		
23.02. Sa	Wochenschlussandacht	17:00
Sexagesimae	Gottesdienst und Kinderkirche (Pfr. Herrbruck) <i>Wer Ohren hat zu hören, der höre! Im Fokus des Sonntags steht das Hören auf Gottes Wort.</i> Kollekte für die Stiftung zur Bewahrung kirchlicher Baudenkmäler in Deutschland	10:00   
24.02. So		

 Abendmahl	 Kantorei	 Kirchencafé
 Bläserchor	 Kindergottesdienst	 Konfirmation
 Büchertisch	 Kinderkirche	 Taufe

Datum	Gottesdienst	Zeit
01.03. Fr	Ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag (im Gemeindehaus der katholischen Kirchengemeinde, Am Wasserturm 3)	19:00
02.03. Sa	Keine Wochenschlussandacht	
Estomihi	Gottesdienst (Pfr. Herrbruck)	10:00 
03.03. So	<i>Am Sonntag vor der Passionszeit bestimmen die Leidensankündigung Jesu und der Ruf in die Nachfolge das Thema. Beides ist eingebettet in das Hohelied der Liebe aus dem 1. Korintherbrief.</i> Kollekte für die religionsphilosophischen Schulprojektwochen und für die Schülerarbeit (je 1/2)	

Die Armen werden niemals ganz aus deinem Land verschwinden. Darum mache ich dir zur Pflicht: Du sollst deinem Not leidenden und armen Bruder, der in deinem Land lebt, deine Hand öffnen.



5. Mose 15,11

Gemeindetreffe

St. Trinitatis

Angebote für Kinder

Verantwortlich: Frau Berger
Schloßstr. 5, Gemeindezentrum
Christenlehre
montags, 14:30 Uhr, 1. bis 2. Klasse
dienstags, 16:00 Uhr, 5. bis 6. Klasse
donnerstags, 14:30 Uhr, 3. Klasse
donnerstags, 16:00 Uhr, 4. Klasse

TriniKids

Samstag, 16.02., 10:00 Uhr

Kirchenkrümel

Freitag, 15.02., 15:30 Uhr

Angebote für Jugendliche

Verantwortlich: Markus Melke
Schloßstr. 4

Junge Gemeinde

dienstags, 18:00 Uhr, jüngere Gruppe
freitags, 17:30 Uhr, ältere Gruppe

Offenes KellerCafé

freitags, 20:00 - 24:00 Uhr

Meditatives Bogenschießen

Findet wieder ab April statt!

Gottesdienst im Seniorenheim

Verantwortlich: Pfarrer Herrbruck
Frankenaer Weg 19
Freitag, 22.02., 9:30 Uhr

Konfirmandennachmittage

Verantwortlich: Pfr. Herrbruck, M. Melke
Schloßstr. 5, Gemeindezentrum
donnerstags, 17:00 Uhr, 8. Klasse
Gruppe 1: 14.02.
Gruppe 2: 21.02.
dienstags, 16:00 Uhr, 7. Klasse
12.02. und 26.02.

Kirchenmusik

Verantwortlich: Kantor Andreas Jaeger
Schloßstr. 5, Gemeindezentrum

Posaunenchor

dienstags, 19:00 Uhr, „Arche“
am 05.02., 12.02. und 26.02.

Trinitatis-Kantorei

donnerstags, 19:15 Uhr, „Arche“
am 07.02., 14.02., 21.02. und 28.02.

TrinityGospels

freitags, 19:00 Uhr, „Arche“
am 08.02. und 15.02.

Arche-Singtreff

Mittwoch, 27.02., 19:00 Uhr, „Arche“

Andachten im Ev. Seniorenzentrum

Ansprechpartner: Herr Wank
Brandenburger Str. 2a
donnerstags, 10:00 Uhr

Gemeindekreise für Erwachsene

Älterer Frauenkreis	Pfrn. Offermann	Mi, 13.02., 17:00 Uhr	Schloßstr. 5
Jüngerer Frauenkreis	Frau Freudenberg	Mi, 13.02., 17:00 Uhr	Schloßstr. 5
Frauengesprächsgruppe	Frau Krause	Mi, 13.02., 17:00 Uhr	Schloßstr. 5
Körperbehindertenkreis	Frau Prautzsch	Sa, 16.02., 14:00 Uhr	Schloßstr. 5
Seniorenkreis	Pfr. Herrbruck	Mi, 20.02., 15:00 Uhr	„Arche“
Herrentafel	Pfr. Herrbruck	Mo, 18.02., 19:00 Uhr	Schloßstr. 5

Gemeindetreffe

im Umland

Gemeinde	Ansprechpartner	Zeit	Bemerkungen
St. Katharinen			
Gemeindekreis	Frau Stahn	Mi, 20.02., 14:30	
Münchhausen			
Gemeindenachmittag	Pfrn. i. R. Jockschat	Di, 12.02., 14:00	
Betten			
Gemeindenachmittag	Pfr. Wolf	Mi, 27.02., 15:00	
Lieskau			
Gemeindenachmittag	Pfr. Wolf	Mi, 13.02., 15:00	
Lichterfeld			
Gemeindenachmittag	Pfr. Wolf	Di, 19.02., 15:00	
Massen			
Frauenkreis	Pfrn. Höpner-Miech	Mi, 20.02., 15:00	
Sorno			
Frauenkreis	Pfrn. Wendel	Mi, 13.02., 14:30	
Fürstlich Drehna			
Frauenkreis	Pfrn. Höpner-Miech	Di, 26.02., 14:30	
Göllnitz			
Frauenkreis	Pfr. Wolf	Di, 12.02., 15:00	
Sallgast			
Frauenkreis	Pfr. Wolf	Fr, 15.02., 15:00	
Dollnichen			
Frauenkreis	Pfr. Wolf	Mi, 20.02., 15:00	

Gottesdienste

im Umland

Gemeinde	Gottesdienst	Zeit
St. Katharinen		
Sonntag 10.02.	Gottesdienst (Lektor Baranius)	10:45
Sonntag 24.02.	Gottesdienst (Pfrn. Wendel)	10:45
Sorno		
Sonntag 17.02.	Gottesdienst (Pfrn. Wendel)	09:30
Staupitz		
Sonntag 17.02.	Gottesdienst (Pfrn. Wendel)	10:30
Münchhausen		
Sonntag 10.02.	Gottesdienst (Lektor Baranius)	09:30
Betten		
Sonntag 10.02.	Gottesdienst (Pfr. Hainsch)	11:00
Sonntag 24.02.	Gottesdienst (Pfr. Wolf)	11:00
Lieskau		
Sonntag 03.02.	Gottesdienst (Pfr. Wolf)	09:00
Sonntag 17.02.	Gottesdienst (Pfr. Wolf)	09:00
Sonntag 03.03.	Gottesdienst (Pfr. Wolf)	09:00
Göllnitz		
Sonntag 10.02.	Gottesdienst (Pfr. Hainsch)	09:00
Sonntag 24.02.	Gottesdienst (Pfr. Wolf)	09:00
Dollenchen		
Sonntag 03.02.	Gottesdienst (Pfr. Wolf)	10:00
Sonntag 17.02.	Gottesdienst (Pfr. Wolf)	10:00
Sonntag 03.03.	Gottesdienst (Pfr. Wolf)	10:00
Sallgast		
Sonntag 10.02.	Gottesdienst (Pfr. Hainsch)	10:00
Sonntag 24.02.	Gottesdienst (Pfr. Wolf)	10:00
Lipten		
Sonntag 17.02.	Gottesdienst (Pfr. Wolf)	11:00

Gemeinde	Gottesdienst	Zeit
Massen		
Sonntag 03.02.	Gottesdienst (Pfrn. Höpner-Miech)	10:00
Sonntag 17.02.	Gottesdienst (Pfrn. Höpner-Miech)	10:00
Crinitz		
Sonntag 24.02.	Gottesdienst (Pfrn. Höpner-Miech)	10:00
Fürstlich Drehna		
Sonntag 03.02.	Gottesdienst (Lektor Rische)	10:00
Gahro		
Sonntag 24.02.	Gottesdienst (Pfrn. Höpner-Miech)	09:00

Alle Jahre wieder ...

Musik im Kerzenschein in Betten

Bereits zum 16. Mal kamen jüngere und ältere Musikfreunde aus Betten und Umgebung am Dreikönigstag in unsere Kirche, um die Weihnachtszeit ausklingen zu lassen.

Über einhundert Zuhörer hatte Jonas aus Sallgast, der nicht nur dem Bettener Publikum am 6. Januar mit seiner Orgelinterpretation von „Vom Himmel hoch“ eine Freude machte, sondern bereits am Heiligen Abend die Christvesper in Sallgast musikalisch begleitet hatte, so dass die Gemeinde Hoffnung auf einen neuen ehrenamtlichen Organisten haben darf.

Die Christenlehrekinder sangen ein freudvolles Gloria, der Flötenkreis Finsterwalde überraschte mit einer musikalischen Weihnachtsgeschichte und auch das „Bettener Blech“ mit Geigenunterstützung war wieder

zu hören. Maxi, Marlon sowie Jette und Lilly waren ebenfalls schon zum wiederholten Male mit von der Partie. Auch der Flötennachwuchs spielte uns zwei Weihnachtslieder. Aber auch die Gemeinde hatte immer wieder Gelegenheit zum Singen. Außerdem waren besinnliche Texte und Gebete zu hören. Nach einer reichlichen Stunde in der doch kühlen Kirche reichten gute Geister Glühwein und Punsch am Ausgang, der von vielen Besuchern dankbar angenommen wurde.

Ein herzliches Dankeschön an alle Mitwirkenden!

Heike Wolf



Halt in Finsterwalde

Kurs für Kirchenführer

Hatte die Witwe von Otto von Dieskau Mundgeruch? Oder warum ist sie auf allen Epitaphien in der Finsterwalder Trinitatiskirche mit einem Mundschutz abgebildet? Was überhaupt sind Epitaphien? Welcher Vogel thront auf der Spitze des Altars? Ist dies wirklich ein Pelikan? Und warum hat Moses, der die Kanzel auf seinen Schultern trägt, Hörner? Obwohl schon viel bekannt ist über die im Zeichen der Reformation errichtete Finsterwalder Trinitatiskirche – beim genauen Hinschauen bleiben viele Fragen offen.

Und das ist nicht nur bei Ihnen in Finsterwalde so. Viele unserer Kirchen im Kirchenkreis sind viel älter. Sie stammen aus vorreformatorischer Zeit. Wie sie gebaut und was in ihnen zu sehen ist, erzählt etwas über den Zeitgeist, die Menschen, ihren Glauben und ihr Miteinander.

25 Frauen und Männer lernen gegenwärtig

in einem Kurs für Kirchenführerinnen und -führer all dies zu erkennen. Annegret Gehrman aus Langengrassau hat den Kurs entwickelt und erstmals gemeinsam mit dem Kirchenkreis Niederlausitz angeboten. An ihrer Seite hat sie die Kirchenpädagogin Marie von Fransecky. Sie ist für den pädagogischen Part verantwortlich und verrät Tipps und Tricks, wie man die Gäste mit Geschichte und Geschichten fesselt.

Am 12. Januar fand das dritte von sechs Modulen in Finsterwalde statt – ein Heimspiel für Kursteilnehmer Frank Schiemann-Hülle, der seinen Mitstreitern die Besonderheiten der Kanzel erklärte. Wissen Sie, warum hier Moses, wie in vielen andern mittelalterlichen Darstellungen, Hörner hat? Machen Sie am besten eine Kirchenführung!

Franziska Dorn



Frank Schiemann-Hülle bringt den Kursteilnehmern die Besonderheiten der Kanzel nahe

Diese Seite steht Ihnen
aus Gründen des Datenschutzes
nicht zur Verfügung.

Kontakt

St. Trinitatis

Finsterwalde	Telefon	Anschrift
Pfarrer Markus Herrbruck pfarramt-trinitatiskirche@online.de	03531 / 8141	Friedrich-Hebbel-Straße 9 03238 Finsterwalde
Pfarrerin Dorotheé Offermann offer mann-trinitatiskirche@online.de	0152 24 66 45 45	Frankenaer Weg 162 03238 Finsterwalde
Pfarrerin i. R. Bärbel Jockschat b.jockschat@online.de	03531 / 8629	Naundorfer Straße 1 03238 Finsterwalde
Katechetin Friederun Berger friederunberger@aol.com	03531 / 703612	Wiesenstraße 8 03238 Finsterwalde
Kantor Andreas Jaeger andreasjaeger@vodafone.de	035322 / 181160	Rosa-Luxemburg-Str. 6 03253 Dob.-Kirchhain
Jugendmitarbeiter Markus Melke m.melke@kirche-finsterwalde.de	0174 39 62 105	Schloßstraße 4 03238 Finsterwalde
Küster Peter Krüger	0173 18 53 813	Schloßstraße 4 03238 Finsterwalde
Gemeindebüro trinitatiskirche@online.de	03531 / 2373	Schloßstraße 5 03238 Finsterwalde
Evangelische Kindertagesstätte ev.kita.regenbogen@online.de	03531 / 8702	Heinrich-Heine-Str. 14a 03238 Finsterwalde
Keller-Café	03531 / 6795090	Schloßstraße 4 03238 Finsterwalde
Finsterwalder Tafel	0173 39 10 990	Gröbitzer Weg 77 03238 Finsterwalde

Internet

Internetadresse Trinitatisgemeinde	www.kirche-finsterwalde.de
Internetadresse der TrinityGospels	www.trinitygospels.wordpress.com
Internetadresse des Kirchenkreises	www.kirchenkreis-niederlausitz.de
Internetseite Gemeinden Massen/Breitenau	https://kirche-massen.de

Öffnungszeiten Gemeindebüro

Dienstag	09:00 Uhr bis 12:00 Uhr 15:00 Uhr bis 18:00 Uhr
Mittwoch	09:00 Uhr bis 13:00 Uhr
Donnerstag	09:00 Uhr bis 12:00 Uhr

Kontodaten

Evangelische Kirchengemeinde
IBAN: DE06 1805 1000 3100 2100 33
BIC: WELADED1EES
Bank: Sparkasse Elbe-Elster

Kontakt

Umland

Münchhausen	Telefon	Anschrift
Markus Herrbruck pfarramt-trinitatiskirche@online.de	03531 / 8141	Friedrich-Hebbel-Straße 9 03238 Finsterwalde

Fiwa-Süd, Dröbig, Sorno, Staupitz	Telefon	Anschrift
Pfarrerin Uta Wendel katharinenkirche.finsterwalde@t-online.de	035322 / 15004	Kirchstr. 4 03235 Dob.-Kirchhain
Gemeindebüro Frau Lück	03531 / 6 25 36	

Massen, Breitenau, Gahro, Crinitz Fürstlich Drehna, Babben	Telefon	Anschrift
Pfarrerin Kerstin Höpner-Miech kh-m@kirche-massen.de	03531 / 8061	Dorfstr. 51 03238 Massen

Betten, Lieskau, Lichterfeld, Lipten Schacksdorf, Sallgast, Göllnitz, Dollenchen	Telefon	Anschrift
Pfarrer Michael Wolf Ev.Kirchengemeinde-Betten@t-online.de	03531 / 2196	Dorfstr. 28a 03238 Betten

Andere	Telefon	Anschrift
Superintendentur des Kirchenkreises NL suptur@kirchenkreis-niederlausitz.de	03546 / 3122	Paul-Gerhardt-Straße 2 15907 Lübben
Diakonisches Werk Elbe-Elster	035322 / 1820-0	Karl-Marx-Str. 32 03253 Doberlug-Kirchhain

Telefonseelsorge	0800 / 1110111
Kostenlose Rufnummern	0800 / 1110222

Impressum

Herausgeber:	Evangelische Trinitatiskirchengemeinde Finsterwalde
Redaktion:	Evangelische Trinitatiskirchengemeinde Finsterwalde Für den Inhalt der namentlich gekennzeichneten Beiträge sind die Autoren verantwortlich.
Druck:	Gemeindebriefdruckerei
Auflage:	1100
Unkostenbeitrag:	Einzelheft 0,50 EUR Jahresabo 5,00 EUR

Taufgottesdienst in Sorno

Wir feiern den Pfingstsonntag mit einem Familiengottesdienst

Am Pfingstsonntag, dem 9. Juni 2019, sollen in der Sornoer Kirche zwei Kinder getauft werden. Auf Wunsch der Familie soll es einen Familiengottesdienst geben. Das ist auch sehr sinnvoll – denn auf diese Weise können wir Kindern das Pfingstfest anschaulicher machen.

Vielleicht gibt es ja noch andere Familien in Sorno, die ihr Kind taufen lassen wollen! Sie können sich gern anschließen und am Pfingstsonntag mit dazukommen.

Wenn Sie Interesse haben, dann sagen Sie mir einfach Bescheid. Wir besprechen dann alles Weitere.

Es wäre toll, wenn wir ein richtiges Tauf-Fest feiern könnten! Schließlich wurden am Pfingsttag – laut Apostelgeschichte – etwa 3000 Menschen getauft. Warum sollte man diese schönen Tradition nicht fortführen?

Uta Wendel



Stifte für einen guten Zweck

Wir sammeln weiter!

Vielen Dank für die vielen Stifte, die wir an die Superintendentur weitergeben konnten. Insgesamt sind elf Pakete von dort aus per Post auf den Weg geschickt worden. Das sind knapp 200 kg Plastikmüll, der für einen guten Zweck „umgerubelt“ wurde. Die Aktion für syrische Flüchtlingsmädchen endete im Januar. „Durch das Recycling von Stiften unterstützte der Weltgebetstag Deutschland ein Team aus LehrerInnen und PsychologInnen, das 200 syrischen Mädchen (und auch einigen Jungen) in einem Flüchtlingscamp im Libanon Schul-

unterricht ermöglicht.“

Wer darüber hinaus längerfristig Stifte für die Projektarbeit des Weltgebetstags sammeln möchte ist dazu herzlich eingeladen. Im Gemeindebüro werden wir weiterhin ausrangierte Stifte entgegennehmen, die dann über die Superintendentur an die Weltgebetstagsorganisation weitergeleitet werden.

Mit Ihrer Spende unterstützen Sie dauerhaft die Arbeit der Partnerinnen vom WGT weltweit im Bereich Mädchen- und Frauenbildung.

Winterkonzert in der Arche

Dagmar Flemming (Harfe) mit ihrem Programm „Auf die Bühne bitte!“

Die beliebte Reihe der „Winterkonzerte in der Arche“ wird auch in diesem Jahr fortgesetzt mit einem Konzert für Flöte, Violoncello und Harfe, zu dem Sie sehr herzlich eingeladen sind.

Aus Berlin reisen dazu an die Flötistin Yasuko Fuchs-Imanaga, die Cellistin Uta Hoyer und die Harfenistin Dagmar Flemming. Sie werden u. a. Werke von G. Popp, Edward Elgar, Johann Pachelbel spielen. Das Ensemble nennt sich übrigens „Trio volante“ ... das fliegende Trio. Wie es zu diesem Namen kam? Das werden uns die Musikerinnen hoffentlich in ihrem Konzert erzählen.

Für einen noch angenehmeren Nachmittag bieten die Mitglieder der Trinitatis-Kantorei bereits ab 15.15 Uhr Kaffee, Tee und selbstgebackenen Kuchen an. Der Eintritt zum Konzert ist frei! Spenden werden erbeten!

Sonntag, 17. Februar 2019 | 16:00 Uhr
Ev. Gemeindezentrum, Schloßstr. 5



Jubiläumskonfirmation

Termin 2019

Wir laden die vor 25, 50, 60 bzw. 65 Jahren Konfirmierten ein zu einem Festgottesdienst am Sonntag, dem 28. April 2019. – Bitte merken Sie sich diesen Termin vor. Wer vor 70, 75 oder mehr Jahren in unserer Kirche konfirmiert wurde, ist natürlich auch herzlich eingeladen. Wir bitten Sie in diesem Fall darum, sich selbst im Gemeindebüro anzumelden.

Festliche Musik im März

Trompete und Orgel

Die Berliner Musiker Michael Netzker und Patrick Wildermuth geben ein festliches Konzert für Trompete und Orgel, zu dem wir Sie schon jetzt sehr herzlich einladen möchten.

Sonntag, 24. März 2019 | 16:00 Uhr
Trinitatiskirche Finsterwalde